

**Bericht 2018 des Gesundheitsbeirats der
Landeshauptstadt München**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 11066

6 Anlagen

**Bekanntgabe in der Sitzung des Gesundheitsausschusses
vom 14.03.2019**
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Gemäß der vom Stadtrat festgelegten Geschäftsordnung (Anlage 1) berichtet der Gesundheitsbeirat dem Gesundheitsausschuss einmal jährlich über seine Arbeit. Der hier vorliegende Bericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018.

1. Aktivitäten des Gesundheitsbeirats im Berichtszeitraum

Der Gesundheitsbeirat ist ein Beratungsorgan für den Stadtrat und die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt München in grundsätzlichen Fragen des Gesundheitswesens. Darüber hinaus dient er der gegenseitigen Beratung seiner Mitglieder und der Koordination von Maßnahmen der verschiedenen Akteurinnen und Akteure des Gesundheitswesens in der Landeshauptstadt München. Ziel ist es, durch Koordination und im Austausch mit den relevanten Stakeholdern im Stadtgebiet die gesundheitliche Lage der Bevölkerung kontinuierlich zu verbessern.

Mitglieder des Gesundheitsbeirats sind 26 für die Stadtgesundheit relevante Institutionen, Organisationen und Initiativen aus dem Gesundheits-, Bildungs- und Sozialbereich. Sie treffen sich jährlich zur Mitgliederversammlung. Außerdem arbeiten sie mit weiteren relevanten Akteurinnen und Akteuren in sieben Arbeitskreisen zusammen. Dadurch sind über 100 Münchner Organisationen in die Arbeit des Gesundheitsbeirats eingebunden (Anlage 2).

Den Vorstand des Gesundheitsbeirats bilden seit der Neuaufstellung des Gremiums 2017 Vertreterinnen und Vertreter von elf Organisationen sowie zwei Beauftragte für Gender bzw. Migration und Gesundheit und die erste kommunale Patientenbeauftragte (Übersicht: Anlage 3). Vorsitzende ist die Referentin für Gesundheit und Umwelt, Frau Stephanie Jacobs. Unterstützt wird der

Gesundheitsbeirat von einer Geschäftsstelle, die im Büro der Referentin angesiedelt ist.

1.1 Jahresthema „Gesundheit im Alter“

Das Jahresthema des Gesundheitsbeirats 2018 war „Gesundheit im Alter“.

Bis zum Jahr 2035 werden in München rund 25.000 mehr ältere Menschen ab 75 Jahren erwartet – insgesamt werden es dann ca. 156.000 sein. Mit der Zunahme der Lebenserwartung geht eine Zunahme der Jahre, die in Selbstständigkeit und Gesundheit verbracht werden, einher. Dafür spielen Gesundheitsförderung und Prävention eine zentrale Rolle. Auch die medizinische Versorgung von älteren Menschen erfordert spezifische Behandlungsmodelle. Mit einem Lebensalter ab 80 Jahren steigt die Wahrscheinlichkeit für chronische und Mehrfacherkrankungen sowie für Pflegebedürftigkeit. Aus diesem Grund hatte auch der Stadtrat im Antrag „Neue Schwerpunktsetzung im Gesundheitsbeirat“ den Gesundheitsbeirat damit beauftragt, sich dieses Themas anzunehmen. Im Rahmen des Jahresschwerpunkts 2018 wurde „Gesundheit im Alter“ in den Veranstaltungen und Gremien des Gesundheitsbeirats bearbeitet (Punkt 1.3, 1.5).

Die wesentlichsten Punkte, die sich aus dieser Arbeit ergaben, werden in einem Positionspapier, welches vom Vorstand in der ersten Sitzung in 2019 verabschiedet und veröffentlicht werden wird, zusammengefasst.

Das Papier wird, vorbehaltlich des Vorstandsbeschlusses, die Bedeutung der Lebenswelt Kommune gerade für ältere Menschen betonen. Seniorinnen und Senioren sind – nicht nur, aber auch – aufgrund von Mobilitätseinschränkungen besonders an ihr Stadtviertel gebunden. Daher sind Gesundheitsförderung und Prävention aber auch die Versorgung und auch Rehabilitation im Stadtteil essentiell für sie. In einer stark wachsenden Stadt wie München müssen daher wohnortnahe Angebote für die verschiedenen Gruppen Älterer vorgehalten werden, die (Gesundheits-) Dienste besser vernetzt und Begegnungsmöglichkeiten für Seniorinnen und Senioren untereinander aber auch zwischen den Generationen erhalten oder neu geschaffen werden. Wünschenswert wären ressourcenorientierte und partizipative Interventionen zur Stärkung der Gesundheit, die der Heterogenität der Zielgruppe (je nach Geschlecht, sozioökonomischen Status, ethnischem bzw. kulturellem Hintergrund, körperlicher bzw. seelisch-kognitiver Verfassung) Rechnung tragen. Dies erfordert das Zusammenwirken vieler Akteure auf verschiedenen Ebenen in verschiedenen Politikfeldern (Health in All Policies-Ansatz).

1.2 Vorstand

Im Jahr 2018 tagte der Vorstand vier Mal, dabei wurden insbesondere auch Beschlüsse gefasst. Der Vorstandsbeschluss Nr. 1/18 befasste sich mit der Digitalisierung im Gesundheitswesen (Anlage 4). Im Rahmen der Sitzung wurden

die Handlungsfelder des Referats für Arbeit und Wirtschaft im Bereich der Branchenförderung Gesundheitswirtschaft, der Einweiser-Information Service der München Klinik und die digitale Agenda der Techniker Krankenkasse vorgestellt.

Ein weiterer Beschluss des Vorstands im Berichtszeitraum wurde am 19.09.2018 zum Thema „Hebammenversorgung und Geburtshilfe in München“ gefasst (Beschluss Nr. 2/18, Anlage 5). Die Vorstandsmitglieder informierten sich über zwei verschiedene Studien und deren Ergebnisse zur Hebammenversorgung und Geburtshilfe in München.

1.3 Arbeitskreise

Die sieben Arbeitskreise des Gesundheitsbeirats sind öffentliche themenbezogene Expertinnen- und Expertenforen, welche aus Mitgliedern und Nichtmitgliedern des Gesundheitsbeirats bestehen. Seit der konstituierenden Sitzung des Gesundheitsbeirats am 4. Dezember 1989 wurden sukzessive sieben Arbeitskreise (AK) eingerichtet, die auch 2018 kontinuierlich weiter arbeiteten:

- AK Sucht,
- AK Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG),
- AK Versorgung,
- AK Kommunale Gesundheitsförderung und Prävention,
- AK Frau und Gesundheit,
- AK Migration und Gesundheit und
- AK Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen.

Diese bearbeiten nach einvernehmlicher Abstimmung mit dem Vorstand von ihnen selbst vorgeschlagene Aufgaben und Themen und leisten Beiträge zu dem Jahresthema und zu den verschiedenen Veranstaltungen des Gesundheitsbeirats. Ein Überblick über die Themen, die in den sieben Arbeitskreisen im Jahr 2018 bearbeitet wurden, befindet sich in der Anlage 6.

1.4 Mitgliederversammlung

Im Berichtszeitraum fand am 4. Dezember 2018 die jährliche Mitgliederversammlung statt. Neben den Tätigkeitsberichten aus dem Vorstand und den Arbeitskreisen bestätigte die Mitgliederversammlung ebenfalls den Beschluss des Vorstands, sich 2019 dem Thema „Patientenorientierung“ zu widmen.

1.5 Veranstaltungen

Die Veranstaltungen des Gesundheitsbeirats konzentrierten sich im Berichtszeitraum im Wesentlichen auf das Schwerpunktthema „Gesundheit im Alter“.

Gesundheit im Gespräch

Am 26.04.2018 fand eine Veranstaltung der Reihe „Gesundheit im Gespräch“ zum Thema „Seelische Gesundheit im Alter – Herausforderung Demenz“ statt. Nach einem Einführungsvortrag des Leiters des Zentrums für Altersmedizin und Entwicklungsstörungen des kbo Isar-Amper-Klinikums München-Ost diskutierten die Gäste zu den Fragen:

Welche Angebote gibt es bzw. welche Hilfen werden für Menschen mit Demenz bzw. deren Angehörige geleistet? Welche Herausforderungen gibt es dabei? Welche Maßnahmen sind die wichtigsten, um die Versorgung von an Demenz erkrankten Menschen heute und in Zukunft quantitativ bewältigen zu können und welche, um sie qualitativ zu verbessern?

Wie die Diskussion zeigte, gibt es in München ein gut ausgebautes Netz an Hilfen für an Demenz Erkrankte und deren Angehörige. Da aber die Bevölkerungsgruppen das Hilfesystem in unterschiedlicher Weise in Anspruch nehmen, wurde in punkto Niedrigschwelligkeit bzw. interkultureller Öffnung des Hilfesystems Verbesserungsbedarf gesehen. Eine weitere vulnerable Gruppe sind die vielen allein lebenden Münchnerinnen und Münchner, die nicht in ein soziales Netz eingebunden und bei Pflegebedürftigkeit häufig unterversorgt sind.

Darüber hinaus wünschten sich die Fachleute mehr Vernetzung und gegenseitige Information. Dafür steht der Gesundheitsbeirat als Vernetzungsorgan zur Verfügung.

Gesundheitskonferenz

Bei der Gesundheitskonferenz 2018 tagten am 07.11.2018 über 150 Gäste im Kolpinghaus München zu dem Thema „Gesundheit im Alter fördern – Strategien und Herausforderungen in der Kommune“.

Der Einführungsvortrag, gehalten vom Lehrstuhlinhaber für Gerontologie an der Hochschule München, erläuterte Aspekte der Gesundheitsförderung für die verschiedenen Gruppen der Seniorinnen und Senioren.

In drei parallel stattfindenden Foren beschäftigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anschließend nach jeweils hochkarätigen Impulsvorträgen der Referentinnen und Referenten mit Themen der sozialen Teilhabe und deren Bedeutung für Gesundheit, mit Gesundheitsförderung und Prävention für Migrantinnen und Migranten, sowie mit den Anforderungen an eine bewegungsfreundliche Kommune.

Fazit: Aus Sicht der Kommune ist es überaus wichtig, der steigenden sozialen Ungleichheit und der u. a. daraus resultierenden Altersarmut entgegen zu wirken, Risikogruppen frühzeitig zu identifizieren und diese speziell zu fördern. Dazu sollen zum Beispiel niedrigschwellige Begegnungsmöglichkeiten in den Stadtvierteln geschaffen werden, um den Austausch zwischen den verschiedenen Altersgruppen zu ermöglichen und einer Isolation Älterer oder armer Älterer

entgegenzuwirken. Auf individueller Ebene ist es wichtig, Selbstkompetenz und Selbstverantwortung zu stärken. Denn auch wenn sich Gesundheitsförderung auch im Alter noch lohnt, so ist der Gesundheitszustand Ergebnis eines lebenslangen Prozesses, der eine lebenszeitliche Betrachtung notwendig macht. Die Ergebnisse und Forderungen gehen in das zum Thema geplante Positionspapier 2018 des Gesundheitsbeirats ein, das in Kürze veröffentlicht werden wird.

2. Ausblick 2019

Der Vorstand des Gesundheitsbeirats beschloss am 21.11.2018 und die Mitgliederversammlung am 04.12.2018, dass das Thema „Patientinnen-, Patientenorientierung“ als Jahresschwerpunkt 2019 in den Veranstaltungen und in den Gremien des Gesundheitsbeirats behandelt werden soll.

Um in unserer Gesellschaft mehr Wirtschaftlichkeit und Qualität im Gesundheitswesen sowie eine Verbesserung der Prävention im Sinne von Befähigung und Unterstützung zu umfassender Gesundheitskompetenz (Umgang mit Gesundheit und Krankheit, sowie Teilnahme an Behandlungsprozessen) erreichen zu können, ist es wichtig, die Patientinnen- bzw. Patientenorientierung zu stärken. Dazu gehören insbesondere die Förderung von Selbsthilfe, von Patientinnen-, Patientenberatung durch die gesetzlichen Krankenkassen, die Ernennung von Patientenbeauftragten auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene (letzteres bisher nur in München) bzw. die Etablierung eines Mitberatungs- und Antragsrechtes der Patientinnen-, Patientenvertreterinnen und -vertreter. Im Rahmen des Jahresschwerpunkts 2019 soll das Thema in den Veranstaltungen und Gremien des Gesundheitsbeirats eingehend bearbeitet und auf seine Bedeutung für München hin untersucht werden. Insbesondere wird das Thema im Rahmen der Gesundheitskonferenz am 9. Oktober 2019 vertieft und ausgeweitet werden.

Die Korreferentin des Referats für Gesundheit und Umwelt, Frau Stadträtin Sabine Krieger und die Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Vorlage erhalten.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister

Stephanie Jacobs
Berufsmäßige Stadträtin

- III. Abdruck von I. mit II.
über das Direktorium HA II/V - Stadtratsprotokolle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-RL-RB-SB
- IV. Wv Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-RL-RB-SB
zur weiteren Veranlassung (Archivierung, Hinweis-Mail).